

Predigt 14.1.2018 Das Alte hinter sich lassen – Vergeben

Liebe Gemeinde,

manches Alte belastet uns. Vieles von dem Alten resultiert aus Konflikten und Streitigkeiten mit anderen. Und wenn wir sie nicht bearbeiten, dann werden sie zu Altlasten. Aber das zu bearbeiten ist gar nicht so einfach, denn Streit verschlägt uns oft die Sprache und lässt uns verstummen. Das Ehepaar Müller hat sich fürchterlich gestritten und jetzt reden sie nicht mehr miteinander. Beim Abendessen schiebt Herr Müller seiner Frau einen Zettel zu. Darauf steht: Habe morgen einen wichtigen Termin bei der Arbeit. Weck mich morgen um 7.00 Uhr! Am nächsten Morgen wacht Herr Müller auf und es ist schon 9:30 Uhr! Neben ihm liegt ein Zettel, auf dem steht: Es ist 7:00 Uhr. Du musst jetzt aufstehen!

Liebe Gemeinde, nach einem Streit, müssen wir unsere Sprachlosigkeit und unseren Stolz überwinden, sonst bleiben wir bei Alten Lasten und wir werden nicht glücklich und froh.

Bei einem Konflikt und Streit zwischen Menschen gibt es immer zwei Schuldige. Vielleicht gibt es einen klaren Auslöser, vielleicht hat einer eine klare falsche Tat zu verantworten, und doch laden beide Seiten Schuld auf sich, wenn es zum Streit kommt.

Denn im geistlichen Kampf, im geistlichen Ringen bei einem Konflikt mit einer anderen Person, bleibt man selber nicht ohne Schuld.

Das gedankliche Aufdecken der Schuld bei dem anderen, führt immer auch zur Sündenerkenntnis im eigenen Leben. Denn wenn ich mich am anderen errege und mich über die Fehler des anderen aufrege, werde ich selber schuldig. Wenn dieser geistliche Kampf ehrlich geführt wird, dann kommt bei mir das Bewusstsein der eigenen Sünde hoch. Und diese muss ich vor Gott bringen. Wenn ich Vergebung von Gott bekommen habe und Frieden im Herzen, dann bin ich bereit dem andern zu vergeben und selber beim Anderen um Vergebung zu bitten, also mich zu entschuldigen.

So lässt man Altes hinter sich, so wird man frei von der Schuldenlast, so bekommt man ein reines Herz. Übrigens, ein Reines Herz hat nicht jemand, der nichts Falsches tut. Das ist ein Heuchler, denn wir machen alle, ständig Fehler. Ein reines Herz hat jemand, der seine Fehler eingesteht und sein Herz von Gott reinigen lässt. Das ist Vergebung.

Ihr Lieben, lasst uns den Psalm 32 anschauen. Daran wird deutlich was Sünde mit uns macht, was Vergebung mit uns macht, und wie Vergebung möglich ist.

Der Psalm 32 beginnt mit einer Seligpreisung: „Selig sind“, das kennen wir aus dem NT von Jesus. Man kann auch übersetzen: „Glücklich sind“, oder „freuen dürfen sich“. Jetzt wird hier beschrieben, dass ein Menschen glücklich ist. Aber das Glücklichein, kommt nicht aus einer

guten Mathenote, oder einem sportlichen Erfolg, sondern das Glücklichein des Menschen kommt aus der Sündenvergebung.

Viele sagen ja mittlerweile, wir sollen nicht mehr von Sünde sprechen, weil die Menschen das nicht mehr verstehen. Altmodisches Wort, das macht den Menschen so schlecht und klein, wir sollen doch lieber gut vom Menschen denken. Doch hier ist die Sündenerkenntnis und die Sündenvergebung Grund zur tiefen Lebensfreude. Denkt an die Frau, die zu Jesus kam und seine Füße salbte. Sie tat diesen Liebesdienst, weil ihr viel vergeben wurde. Sündenvergebung bringt Lebensfreude. Wenn wir nicht mehr von Sünde reden, gibt es auch keine Sündenvergebung und dann kann daraus keine Lebensfreude entstehen, von der die Bibel so groß berichtet. Das können wir uns nicht nehmen lassen. Das dürfen wir nicht verschweigen.

Wir erkennen im Psalm: Wenn Gott Unrecht vergibt und die Sünde zugedeckt ist, bringt es Freude. Mit zugedeckt ist nicht Vertuschung gemeint, sondern das Unsichtbarmachen vor dem Richter. Es schlägt nicht mehr zu Buche beim Urteil, es ist wie mit Tippex und weißer Farbe überdeckt. Deswegen nimmt man beim Renovieren auch Deckfarbe, damit es die schmutzigen Flecken überdeckt. (Im Gegensatz zu Wasserfarbe, wenn du darüberstreichst, dann verschmiert es.)

Das wird in Vers 2 nochmal verdeutlicht: Es entsteht Freude, wenn der Herr die Schuld nicht anrechnet, denen das Gewissen nicht belastet ist. Wörtlich steht hier: In dessen Geist kein Trug ist. Damit sind aber gerade nicht diejenigen gemeint, die nie etwas falsch machen. Damit sind nicht sündlose Menschen gemeint, sondern der ehrliche und aufrichtige Mensch, der erkennt, dass er verloren ist, weil er etwas falsch macht und Gottes Erbarmen erfahren hat und frei von seiner Last geworden ist. Wenn man das Alte hinter sich lässt, ist man weniger belastet und man kann sich wieder freuen.

Na wenn das so ist, das schnell mal eben Sündenvergebung und alles ist gut. Im Grund stimmt das, aber die Erfahrung zeigt uns, so einfach machen wir uns das nicht. In der Not schreit der Mensch schnell zu Gott, aber nach dem Sündigen schweigt er, so nennt es der Psalm.

Das merken wir doch selbst, die Sünde scheut das Licht. Deswegen verstecken wir unsere Sünden vor anderen und uns vor Gott gleich mit. Die Sünde liebt Verborgenheit, sie hat geradezu Angst vor dem Offenbarwerden.

Aber Sünde kann nicht einfach so in eine innere Seelenschublade gelegt werden und ist damit verdeckt. Nein Sünde hat Macht und sie rumort in uns und entzieht uns Lebenskraft, sie drückt

zu Boden. Sie lässt einen vertrocknen. Die Lebensfreude trocknet aus, das Selbstbewusstsein schwindet, man fühlt sich unsicher, denn wenn meine Sünde rauskommt, dann denken alle ganz schlecht von mir und dann krieg ich nochmal einen auf den Deckel. Unaufgedeckte Sünde, unvergebene Schuld zerfrisst uns von innen. Sie quält, plagt und führt uns von uns selber weg.

Merkt ihr, wie ernst es um die Sünde in uns steht. Wir müssen damit was tun. Und jetzt gibt es drei Möglichkeiten, wie Menschen damit umgehen.

1. Wir arbeiten die Sünde nicht auf, sondern vertuschen sie, lassen sie in einer inneren Schublade und leben damit. Die Konsequenz wird sein, dass dein inneres Ich darunter leidet und deine Seele immer mehr Schaden nimmt. Man lebt belastet, das Selbstwertgefühl wird kleiner, weil es von der Sünde erdrückt wird. Du wirst ein unsicherer Mensch und es kann zu Depressionen führen. So leben leider viele Menschen, die eine Sehnsucht haben, befreit zu werden, um endlich wieder glücklich zu sein. Doch so bleiben sie belastet und träumen nur von der Befreiung.
2. Man setzt eigene Maßstäbe und sieht die Sünde nicht als Sünde an. Man redet die Sünde schön und sagt sich, dass es nicht schlimm ist. Das gibt mir selber Selbstbewusstsein und Macht über die Sünde. Du strahlst dabei Stärke aus, ja fast Unfehlbarkeit, weil du mit jeder Sünde fertigwirst, denn du urteilst ja darüber. Merkt ihr, was dabei passiert. Nicht mehr Gott ist Richter, nicht mehr Gottes Maßstäbe zählen, sondern man wird zum Egozentriker, man setzt sich zum Maßstab. Ich bin mein Herr und Gott und Gott brauche ich nicht, um klarzukommen. Deswegen erkennen sie ihre Fehler auch gar nicht mehr als Sünde an. Sie ändern einfach die Definition. So leben leider viele Menschen, die aus diesem Grund gar nicht verstehen, warum sie Gott brauchen könnten. Dieser, ja ich möchte sogar sagen moderne Lebensstil unserer Zeit ist gefährlich, denn er kann einsam machen, vielleicht auch unbeliebt. Aber was das Schlimmste ist, man ist verloren bei Gott.
3. Wie man auch mit Sünde umgehen kann, beschreibt der Psalmbeter in Vers 5: Er bekennt seine Sünde, er legt sie offen vor Gott hin und er gesteht sie sich ein und vor Gott. Er bittet um Vergebung und er erfährt Vergebung. Und die Lebensfreude kommt wieder – aus Dankbarkeit. Er kann mit reinem Herzen vor Gott treten und zu Gott beten, weil er sich voll von Gott angenommen weiß. Wenn wir Vergebung erfahren, merken

wir, dass uns die Sünde, die Schuld, das Alte, was uns belastet, weggenommen wird und wir von Gott vollkommen angenommen sind.

Ihr Lieben, wer Sündenvergebung erlebt und erfährt, der fühlt sich wie neugeboren. Deswegen schreibt Paulus in 2.Kor 5,17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

Sündenvergebung ist nichts altes, verstaubtes, sondern die alte Sünde soll weg. Sündenvergebung ist, was wir dringend nötig haben. Sündenvergebung ist was zum Freuen und Feiern, weil ich befreit bin und die Lebensfreude wiederkommt. Man wird wie neugeboren. Ihr Lieben, es beginnt ein neues Jahr und vielleicht schleppst du noch irgendetwas altes mit dir rum, was belastet und quält, was deine Lebensfreude lähmt. Lass das hinter dir, sprich deine Sünde aus und bitte Gott um Vergebung. Wir machen dir heute ein Angebot dazu: Nach dem Gottesdienst stehen Menschen bereit hier im Kirchraum, die für dich beten, die dich segnen, die dir Vergebung zusprechen. Du kannst auch heute neu mit Gott anfangen zu leben, mit Sündenvergebung und Gebet. Lass heute das Alte hinter dir und lass dich fallen in Gottes Hände. Gott segne dich. Amen.